



LAND BRANDENBURG

**Ministerium des Innern  
und für Kommunales**  
Kommunales Prüfungsamt

**Prüfvermerk**  
**zur Querschnittsprüfung der Landwirtschaftsämter**  
**Landkreis Teltow-Fläming**

Potsdam, den 15. März 2017  
3.KPA-393-56-73

<b>Tz.</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
1	Vorbemerkungen .....	4
2	Allgemeines.....	5
3	Basisdaten des Landkreises Teltow-Fläming .....	6
4	Personalausstattung .....	7
4.1	Entwicklung der Personalausgaben.....	9
5	Entwicklung der Vorgangs- und Fallzahlen .....	10
5.1	Gesonderte Betrachtungen von einzelnen Tätigkeiten .....	11
5.1.1	Pflege des digitalen Feldblockkatasters.....	11
5.1.2	Grundstücksverkehrsgenehmigungen .....	12
5.1.3	Anzeige von Landpachtverträgen .....	13
5.1.4	Agrarförderung.....	14
5.1.5	Kleingartenwesen .....	15
6	Vorgangs- und Fallzahlenbezogene Kennzahlen im Bereich Landwirtschaft .....	15
7	Schlussbemerkungen.....	16

## Anlagenverzeichnis

---

- Anlage 1** Ausgaben und Stellen im Landwirtschaftsamt des Landkreises Teltow-Fläming im Jahr 2012
- Anlage 2** Ausgaben und Stellen im Landwirtschaftsamt des Landkreises Teltow-Fläming im Jahr 2013
- Anlage 3** Ausgaben und Stellen im Landwirtschaftsamt des Landkreises Teltow-Fläming im Jahr 2014

## Abkürzungsverzeichnis

---

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
KPA	Kommunales Prüfungsamt
RPA	Referenzpflegeaufträge
VZE	Vollzeiteinheit

## 1 Vorbemerkungen

Die finanzielle Lage der Landkreise ist seit Jahren aufgrund unterschiedlichster Ursachen angespannt. Vor diesem Hintergrund sind strategische Entscheidungen in den Kreisverwaltungen von großer Bedeutung. Dies setzt allerdings eine Analyse und Bewertung der wirtschaftlichen Situation gerade auch in Teilbereichen voraus.

Das Kommunale Prüfungsamt (KPA) untersuchte daher im Rahmen einer Querschnittsprüfung im Zeitraum vom 16. Februar 2016 bis 19. Februar 2016 den Bereich Landwirtschaft des Landkreises Teltow-Fläming. Schwerpunkte der Prüfung waren die Personalausstattung, die Personalausgaben sowie die fallzahlenmäßige Erfassung der Tätigkeiten in diesem Bereich.

Die Prüfung hat zum Ziel, auf vergleichender Basis Erkenntnisse über die Wirtschaftlichkeit der Aufgabenwahrnehmung in dem genannten Bereich zu gewinnen. Dies ist vor allem möglich, wenn Grunddaten erhoben, ausgewertet und zu Kennzahlen gebündelt werden.

Im Weiteren sollen durch die Ermittlung von vergleichbaren Kennzahlen Auffälligkeiten und Schwachstellen benannt, Ursachen und Zusammenhänge analysiert und Maßnahmen zu deren Beseitigung vorgeschlagen werden.

Um Entwicklungen und Tendenzen aufzeigen zu können, umfasst der Prüfungszeitraum die Haushaltsjahre 2012 bis 2014.

Nach Abschluss der Prüfungen in allen Landkreisen des Landes Brandenburg werden die Einzelergebnisse ausgewertet. Vergleich, Analyse und Empfehlungen werden dann in einem Querschnittsbericht zusammengefasst.

Im Folgenden werden die Daten und Feststellungen der örtlichen Erhebung im Landkreis Teltow-Fläming dargestellt.

## 2 Allgemeines

Das Land Brandenburg ist durch vielfältige ländliche, überwiegend dünn besiedelte Räume mit kleinen Dörfern und Städten geprägt. In vielen Regionen stellt die Landwirtschaft mit den ihr verbundenen Branchen einen wichtigen Arbeitgeber dar.

Im Land Brandenburg gibt es rund 1,32 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bei einer Gesamtfläche von rund 2,95 Millionen Hektar. Die durchschnittliche Betriebsfläche ist mit 238 Hektar im deutschlandweiten Vergleich sehr groß. Betriebe mit über 1.000 Hektar bewirtschaften über 70 % der brandenburgischen Flächen.

Die Landwirtschaft ist in Brandenburg somit ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Sie versorgt die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Biorohstoffen und erhält und pflegt unsere Kulturlandschaft. Damit leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität und Attraktivität der ländlichen Räume. Diese sind der Lebens- und Wirtschaftsraum für fast zwei Drittel der Bevölkerung.

Die Landwirtschaftsämter erfüllen als untere Verwaltungsbehörden eine Vielzahl von Aufgaben, insbesondere als Antrags- und Bewilligungsbehörde im Rahmen der Agrarförderprogramme von EU, Bund und Land inklusive der dazu gehörenden Kontrollaufgaben. Zudem vertreten sie als Träger öffentlicher Belange bei der Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen die Belange der Landwirtschaft.

Art und Umfang der Durchführung obliegen weitgehend der Entscheidungskompetenz der Landkreise. Die Aufgaben werden in der Regel organisatorisch in einem Landwirtschaftsamt vollzogen.

Auch im Landkreis Teltow-Fläming werden diese Aufgaben im Landwirtschaftsamt wahrgenommen. Organisatorisch ist es dem Dezernat III zugeordnet. Der Sitz befindet sich in der Kreisstadt Luckenwalde.

Für den Bereich der Landwirtschaft existieren eine Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften. Diese sind auf den Internetseiten des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) umfassend dargestellt. Das KPA verzichtet deshalb an dieser Stelle auf eine separate Aufzählung der Vorschriften.

### 3 Basisdaten des Landkreises Teltow-Fläming

Zur Ermittlung von Kennzahlen hat das KPA für die geprüften Kalenderjahre u. a. die Angaben zur Bevölkerung im Landkreis erhoben. Die zugrunde gelegten Einwohnerzahlen beruhen auf den durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AFS) ermittelten Daten auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 und wurden den entsprechenden Jahrbüchern des AFS -Stand 31.12.- entnommen.

Für den Landkreis Teltow-Fläming wurden die folgenden Daten ermittelt:

#### Übersicht 1

<b>Einwohnerzahlen jeweils zum Stichtag 31.12. des Jahres</b>		
<b>Jahr</b>	<b>Anzahl der Einwohner</b>	<b>Veränderungen gegenüber dem Vorjahr</b>
<b>2012</b>	159.686	
<b>2013</b>	160.448	+762 (+0,48%)
<b>2014</b>	161.488	+1.040 (+0,65%)

Im Landkreis Teltow-Fläming kam es in den Jahren 2012 bis 2014 zu einem kontinuierlichen leichten Anstieg der Einwohnerzahl.

Des Weiteren wurden für die geprüften Kalenderjahre sowohl die landwirtschaftlich genutzten Flächen als auch die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, welche eine Agrarförderung im Erhebungszeitraum beantragt haben, erhoben. Die zugrunde gelegten Flächenangaben sowie die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe stammen somit aus den Übersichten des Landkreises zur Agrarförderantragstellung.

Für den Landkreis Teltow-Fläming ergeben sich hieraus folgende Daten:

## Übersicht 2

<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche und Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Agrarförderantrag</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Territorialfläche in ha Landkreis insgesamt</b>	<b>Beantragte landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha</b>	<b>Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Agrarförderung</b>
<b>2012</b>	209.238	91.774	274
<b>2013</b>	210.420	90.191	274
<b>2014</b>	210.420	91.130	268

Im Landkreis Teltow-Fläming gingen sowohl die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Agrarförderung als auch die durch diese Betriebe beantragten landwirtschaftlich genutzten Flächen in den Jahren 2012 bis 2014 leicht zurück.

#### **4 Personalausstattung**

Die Aufgaben für den Bereich Landwirtschaft werden im Landkreis Teltow-Fläming im Landwirtschaftsamt in den Sachgebieten Agrarförderung und Agrarstruktur wahrgenommen. Im Jahr 2014 waren in diesen beiden Sachgebieten insgesamt 16 Bedienstete mit landwirtschaftlichen Tätigkeiten befasst. Berücksichtigt wurden hierbei nur die Tätigkeiten, die klassischerweise im Landwirtschaftsbereich erbracht werden.

Die Aufgabenbearbeitung im Bereich der Agrarförderung erfolgt nach fachspezifischen sowie regionalen Gesichtspunkten. Die Verteilung der Aufgaben im Sachgebiet Agrarstruktur erfolgt überwiegend fachlich spezialisiert. Das KPA hat bei seiner Prüfung auch Tätigkeiten wie z. B. die Haushaltssachbearbeitung und die Amtsleitung einschließlich Vorzimmer anteilmäßig hinzugerechnet. Daraus hat das KPA eine Personalquote ermittelt. Diese gibt Aufschluss darüber, wie viel Personal der Landkreis Teltow-Fläming in Abhängigkeit zu seiner Einwohnerzahl bzw. zu den registrierten landwirtschaftlichen Betrieben für die Aufgabenerledigung einsetzt. Da die Bedingungen (Betriebsstruktur, Betriebsgröße, etc.) in den einzelnen Landkreisen des Landes Brandenburg teilweise nicht nur unerheblich voneinander abweichen, ist die Personalquote im Vergleich nur ein Indiz für die Effizienz und Effektivität der Aufgabenerledigung.

Um eine interkommunale Vergleichbarkeit der Stellen- und Arbeitszeitanteile zu gewährleisten, waren insbesondere folgende Besonderheiten zu berücksichtigen:

- die Beschäftigungszeit innerhalb des Jahres bei Stellenänderungen,
- die Berücksichtigung von Ausfallzeiten aufgrund von Mutterschutz- und Kindererziehungszeiten,
- Krankheitsbedingte Ausfälle von mehr als zwei Monaten,
- Teilzeitbeschäftigungen und
- die An- bzw. Abwesenheitszeiten von Beschäftigten in Altersteilzeitmodellen.

Eine genaue Übersicht der Vollzeitstellen ist den Anlagen 1 bis 3 zu entnehmen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Personalquote bezogen auf die Einwohnerzahl in den Jahren 2012, 2013 und 2014:

#### Übersicht 3

<b>Entwicklung der Vollzeitstellen im Bereich Landwirtschaft</b>			
<b>Jahr</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Vollzeitstellen (bereinigtes Ist)</b>	14,98	14,41	14,54
<b>Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent</b>	-	-3,81	+0,90

Die Anzahl der Vollzeitstellen sank im Zeitraum 2012 bis 2013 zunächst deutlich, um dann von 2013 zu 2014 wieder leicht anzusteigen. Insgesamt verringerte sie sich im Untersuchungszeitraum um rund 2,9%. Der Durchschnittswert lag bei 14,64 Vollzeitstellen.

Bei der Entwicklung der Personalquote bezogen auf die landwirtschaftlichen Betriebe die Agrarförderung beantragt haben, ergeben sich für die Jahre 2012 bis 2014 folgende Kennwerte:

## Übersicht 4

<b>Landwirtschaftliche Betriebe je Vollzeitstelle</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Vollzeitstellen (bereinigtes Ist)</b>	<b>Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Agrarförderung</b>	<b>landwirtschaftliche Betriebe mit Agrarförderung je Vollzeitstelle</b>
<b>2012</b>	14,98	274	18,3
<b>2013</b>	14,41	274	19,0
<b>2014</b>	14,54	268	18,4
<b>Ø 2012-2014</b>	<b>14,64</b>	<b>272</b>	<b>18,6</b>

Die Anzahl der zu betreuenden Betriebe mit Agrarförderung je Vollzeitstelle stieg im Zeitraum 2012 bis 2013 zunächst leicht an, um dann von 2013 bis 2014 wieder geringfügig zu sinken. Im Untersuchungszeitraum lag der Durchschnittswert bei 18,6.

#### 4.1 Entwicklung der Personalausgaben

Die Personalausgaben einschließlich der anfallenden Sozialversicherungsabgaben, Beihilfen und Versorgungsumlagen hat das KPA für den untersuchten Bereich und Zeitraum ermittelt. Eine genaue Aufstellung der Personalausgaben ist in den Anlagen 1 bis 3 dargestellt.

Im Betrachtungszeitraum stellen sich die vorgenannten Ausgaben folgendermaßen dar:

## Übersicht 5

<b>Entwicklung der Personalausgaben in Euro</b>			
<b>Jahr</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Personalausgaben</b>	795.305	823.877	871.021
<b>Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent</b>		+3,59	+5,72

Die Personalausgaben stiegen im Zeitraum 2012 bis 2014 kontinuierlich an. Neben den allgemeinen Tarifsteigerungen trugen auch zusätzliche Kosten für Bedienstete in Altersteilzeitmodellen in allen drei Jahren zu dem Anstieg der Personalausgaben bei.

## 5 Entwicklung der Vorgangs- und Fallzahlen

Das KPA untersuchte ebenfalls die Entwicklung der Arbeitsmengen, d. h. Vorgangs- und Fallzahlen in den einzelnen Aufgabengebieten. Ermittelt wurde die Anzahl der erledigten Fälle des jeweiligen Jahres.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der wesentlichen Fallzahlen für die Jahre 2012 bis 2014:

Übersicht 6

<b>Anzahl der erledigten Fälle im Bereich der Landwirtschaft</b>			
<b>Art der Tätigkeit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Bescheidung der Betriebsprämie, Energiepflanzenprämie, Eiweißpflanzenprämie, Stärkekartoffel- und Tabakbeihilfe	291	272	269
Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)	215	268	305
Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete	148	141	136
Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten in Natura-2000-Gebieten	18	19	17
Rückforderung unrechtmäßig gewährter Zuwendungen	79	134	48
Vorgänge hinsichtlich Einzug bzw. Übertragung von Zahlungsansprüchen	13	11	3
Zahlungsansprüche Dritter (ZAD)	79	73	72
Investitionsförderung - Entscheidungsvorschläge für Bewilligungsbehörde (ILB)	21	20	0
Widersprüche	46	35	17
Klagen	2	4	5
Grundstücksverkehrsgenehmigungen	375	323	340
Prüfung von Landpachtverträgen	1.950	1.840	2.625
Kleingartenanlagen	4	6	20
Agrarstatistik – Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung	99	98	95
Raum- und Regionalplanung, integrierte ländliche Entwicklung (ILE), LEADER	32	21	23
Klärschlamm – Kataster/ Hochwasser	35	38	44

<b>Anzahl der erledigten Fälle im Bereich der Landwirtschaft</b>			
<b>Art der Tätigkeit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Stellungnahmen TÖB	196	233	201
An- und Abmeldung landwirtschaftlicher Unternehmen	11	27	20
Bescheinigung/ Bestätigung von Landwirtschaftsbetrieben	43	63	58
Unterstützung bei Veranstaltungen und Wettbewerben (Erntefeste, Landpartie, etc.)	4	4	5
Erarbeitung Landwirtschaftsbericht/ sonstige Statistiken	5	5	5
Vorbereitung/Durchführung Bauernversammlung	61	58	77
Cross Compliance – Kontrollen Düngemittel Verordnung	9	8	9
Sonstige Vorortkontrollen (Flächen, KULAP, etc.)	93	104	144
Fachrechtskontrollen	3	1	4
<b>Summe der Vorgangs- und Fallzahlen</b>	<b>3.832</b>	<b>3.806</b>	<b>4.542</b>

Die Erarbeitung von Statistiken sowie die Vorbereitung und Durchführung der Bauernversammlung wurden aufgrund des Umfangs dieser Tätigkeiten berücksichtigt, aber zeitmäßig erfasst. Der ermittelte Wert in Stunden wurde durch das KPA in Fälle, halber Arbeitstag (vier Stunden) gleich ein Fall, umgerechnet.

## **5.1 Gesonderte Betrachtungen von einzelnen Tätigkeiten**

Aufgrund von Besonderheiten werden im Folgenden einzelne Tätigkeiten separat dargestellt.

### **5.1.1 Pflege des digitalen Feldblockkatasters**

Die Fallzahlen zur Pflege des digitalen Feldblockkatasters sind in der vorangegangenen Darstellung nicht enthalten. Diese wurden aufgrund ihres zahlenmäßigen Umfangs gesondert betrachtet.

Im digitalen Feldblockkataster sind alle landwirtschaftlich genutzten Flächen erfasst. Die darin befindlichen Schläge, Landschaftselemente sowie nichtförderfähigen Sperrflächen sind hier entsprechend zu kennzeichnen.

Das Feldblockkataster bildet die sachliche Grundlage für die Beantragung und Kontrolle flächenbezogener Direktzahlungen. Die Bewilligung der Mittel erfolgt erst, wenn bei einem Referenzflächenabgleich keine Differenzen bestehen.

Aufgrund verschiedener Faktoren (aktualisierte Luftbilder, Veränderungsanzeigen von Landwirten, EU-Fernerkundungen, Flurbereinigungsverfahren, etc.) sind jährlich zahlreiche Änderungen im Feldblockkataster einzuarbeiten.

Die Anzahl der sogenannten Referenzpflegeaufträge (RPA) einschließlich der abgearbeiteten Beanstandungen im Referenzflächenabgleich im Landkreis Teltow-Fläming und das dafür zur Verfügung stehende Personal werden für die Jahre 2012 bis 2014 in folgender Übersicht dargestellt.

Übersicht 7

<b>Anzahl der Referenzpflegeaufträge je Vollzeitstelle</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Anzahl der Referenzpflegeaufträge</b>	<b>Anzahl der Vollzeitstellen</b>	<b>Referenzpflegeaufträge je Vollzeitstelle</b>
<b>2012</b>	12.097	1,91	6.334
<b>2013</b>	4.270	2,00	2.135
<b>2014</b>	8.291	2,06	4.025
<b>Ø 2012-2014</b>	<b>8.219</b>	<b>1,99</b>	<b>4.130</b>

### 5.1.2 Grundstücksverkehrsgenehmigungen

Bei der Veräußerung von land- oder forstwirtschaftlichen Grundstücken ab einer Größe von zwei Hektar bedarf es einer Genehmigung nach dem Grundstücksverkehrsgesetz. Ziel dieser Vorschrift ist, den ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben die erforderlichen Flächen als Existenzgrundlage zu sichern und somit die Agrarstruktur zu erhalten.

Der Genehmigungsbehörde obliegt dabei eine besondere Kontrollfunktion, da das Rechtsgeschäft ohne Genehmigung nicht wirksam wird.

Die Anzahl der erteilten Genehmigungen und das hierfür zur Verfügung stehende Personal werden für die Jahre 2012 bis 2014 in folgender Übersicht dargestellt.

## Übersicht 8

<b>Anzahl der Grundstücksverkehrsgenehmigungen je Vollzeitstelle</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Anzahl der Grundstücksverkehrsgenehmigungen</b>	<b>Anzahl der Vollzeitstellen</b>	<b>Genehmigungen je Vollzeitstelle</b>
<b>2012</b>	375	1,02	368
<b>2013</b>	323	1,05	308
<b>2014</b>	340	1,05	324
<b>Ø 2012-2014</b>	<b>346</b>	<b>1,04</b>	<b>333</b>

## 5.1.3 Anzeige von Landpachtverträgen

Gemäß den Vorschriften des Landpachtverkehrsgesetzes in Verbindung mit der brandenburgischen Verordnung zur Ausführung des Landpachtverkehrsgesetzes sind Landpachtverträge für landwirtschaftliche Grundstücke ab einer Größe von einem Hektar dem Landwirtschaftsamt anzuzeigen.

Die Anzahl der angezeigten Landpachtverträge und das hierfür zur Verfügung stehende Personal werden für die Jahre 2012 bis 2014 in folgender Übersicht dargestellt.

## Übersicht 9

<b>Anzahl der Landpachtverträge je Vollzeitstelle</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Anzahl der Landpachtverträge</b>	<b>Anzahl der Vollzeitstellen</b>	<b>Landpachtverträge je Vollzeitstelle</b>
<b>2012</b>	1.950	0,81	2.407
<b>2013</b>	1.840	0,83	2.217
<b>2014</b>	2.625	0,83	3.163
<b>Ø 2012-2014</b>	<b>2.138</b>	<b>0,82</b>	<b>2.607</b>

#### 5.1.4 Agrarförderung

Die Landkreise fungieren als Antrags- und Bewilligungsbehörde im Rahmen der Agrarförderprogramme von EU, Bund und Land inklusive der dazu gehörenden Kontrollaufgaben. Seit über 50 Jahren stellt die Gemeinsame Agrarpolitik einen wichtigen und bedeutsamen Politikbereich der Europäischen Union (EU) dar. Die Förderung verfolgt eine marktorientierte Förderung der Landwirtschaft sowie eine innovative und wachstumsorientierte Politik zur ländlichen Entwicklung.

Die 1. Säule der Förderung umfasst die Direktzahlungen für die landwirtschaftlichen Betriebe und Regelungen zu den Agrarbetrieben. Hierbei wird die Förderung an aktive Betriebsinhaber nach Art und Umfang der landwirtschaftlichen Produktion gewährt. Die Direktzahlungen sind unmittelbar an die Einhaltung zahlreicher Auflagen gebunden (sog. „Cross-Compliance-Instrument“). Dazu zählen zahlreiche schon bestehende EU-Verordnungen und Richtlinien des Natur-, Umwelt-, Tier- und Verbraucherschutzes, deren Einhaltung laufend und streng überprüft wird, sowie Maßnahmen zur Erosionsvermeidung, eine vielfältige Fruchtfolge oder Maßnahmen zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit.

Für alle nicht für die Produktion genutzten Flächen sind Begrünungs- und Pflegemaßnahmen zwingend erforderlich, um die landwirtschaftlichen Flächen in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand zu halten.

Die 2. Säule fördert die Entwicklung des ländlichen Raums. Dabei wird ein breites Spektrum an Entwicklungsmaßnahmen gefördert, die dem gesamten ländlichen Raum und der dort ansässigen Bevölkerung zu Gute kommen.

Die Anzahl der Agrarförderanträge und das hierfür zur Verfügung stehende Personal werden für die Jahre 2012 bis 2014 in folgender Übersicht dargestellt.

## Übersicht 10

<b>Anzahl der Agrarförderanträge je Vollzeitstelle</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Anzahl der Agrarförderanträge</b>	<b>Anzahl der Vollzeitstellen</b>	<b>Agrarförderanträge je Vollzeitstelle</b>
<b>2012</b>	672	4,73	142
<b>2013</b>	700	3,82	183
<b>2014</b>	727	3,88	187
<b>Ø 2012-2014</b>	<b>700</b>	<b>4,14</b>	<b>169</b>

### 5.1.5 Kleingartenwesen

Zuständig für die Anerkennung und den Entzug der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit sind die für den Sitz der Kleingärtnerorganisation zuständigen Landkreise. Dies beinhaltet auch die regelmäßige Prüfung bereits anerkannter gemeinnütziger Kleingartenvereine. Organisatorisch werden diese Aufgaben in der Regel in den Landwirtschaftsämtern wahrgenommen.

Im Landkreis Teltow-Fläming sind gegenwärtig zwei Regionalverbände tätig. Diese vertreten nach letztem Stand insgesamt 34 Kleingartenvereine. Regelmäßig wird das Vorliegen der Voraussetzungen für die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit überprüft. Hierzu wird in wiederkehrenden Zeiträumen die Geschäftsführung der als kleingärtnerisch gemeinnützig anerkannten Kleingärtnerorganisationen durch den Landkreis untersucht.

Für die oben beschriebenen Tätigkeiten wurden im Untersuchungszeitraum im Bereich Landwirtschaft ein Stellenanteil zwischen einem und zwei Prozent einer VZE benötigt.

## 6 Vorgangs- und Fallzahlenbezogene Kennzahlen im Bereich Landwirtschaft

Aus der Anzahl der Fälle, den Gesamtausgaben und dem für die Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehenden Personal hat das KPA für den Bereich Landwirtschaft des Landkreises Teltow-Fläming folgende Vergleichskennwerte ermittelt:

## Übersicht 11

<b>Kennzahlen im Bereich Landwirtschaft</b>				
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Ø 2012-2014</b>
Fallzahlen insgesamt	3.832	3.806	4.542	4.060
Vollzeitstellen	14,98	14,41	14,54	14,64
<b>Anzahl der Fälle je Vollzeitstelle</b>	<b>256</b>	<b>264</b>	<b>312</b>	<b>277</b>
Personalausgaben in €	795.305	823.877	871.021	830.068
Fallzahlen insgesamt	3.832	3.806	4.542	4.060
<b>Ausgaben pro Fall in €</b>	<b>207</b>	<b>216</b>	<b>192</b>	<b>204</b>

Die Darstellung zeigt, dass die Anzahl der Fälle je Vollzeitstelle im Untersuchungszeitraum deutlich anstieg. Die Ausgaben pro Fall nahmen im Zeitraum 2012 bis 2013 zunächst zu und gingen von 2013 bis 2014 wieder zurück.

## 7 Schlussbemerkungen

Das KPA hat in diesem Prüfvermerk auf detaillierte Analysen und Wertungen zu den einzelnen Kennzahlen weitestgehend verzichtet. Da Schwachstellen häufig erst im interkommunalen Leistungsvergleich aufgezeigt werden, erfolgte eine abschließende und vergleichende Auswertung der Ergebnisse in dem mit diesem Prüfvermerk gleichzeitig erscheinenden Gesamtquerschnittsprüfungsbericht. In diesem wurden aus den vorliegenden Daten der Jahre 2012 bis 2014 Durchschnittswerte ermittelt, die dann als Grundlage für die vergleichende Untersuchung dienten. Durch die Einbeziehung zumindest zweijähriger Datenreihen sollen zum einen Entwicklungen und Tendenzen in den Vergleich einfließen und zum anderen ggf. eine in einem einzelnen Jahr auftretende Anomalie ausgeglichen werden.

Der Gesamtquerschnittsprüfungsbericht wird Ihnen ebenfalls zeitgleich übermittelt. Darüber hinaus wird er auch auf den Internetseiten des Ministeriums des Innern und für Kommunales unter [Kommunales Prüfungsamt beim Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg \(KPA\)](#) einzusehen sein.

Das KPA empfiehlt daher den Prüfvermerk unter Hinzuziehung des Gesamtquerschnittsprüfungsberichtes auszuwerten.

Schlinkert